

COMENIUS-Regio-Partnerschaften

ABSCHLUSSBERICHT für Comenius-Regio-Partnerschaften mit Vertragsbeginn 2010

(Laufzeit der Zuschussvereinbarung 1.08.2010 – 31.07.2012)

Version 1.0 vom 09.05.2012 (Grundlage: KOM Annex 3 vom 25.04.2012)

Bitte senden Sie diesen Abschlussbericht bis spätestens **30. September 2012** vollständig ausgefüllt und unterschrieben an die Nationale Agentur im Pädagogischen Austauschdienst der KMK, Graurheindorfer Str. 157, 53117 Bonn. Dieser Bericht gilt als Anforderung der Schlussrate Ihres Zuschusses. Bitte senden Sie auch eine Kopie dieses Berichts an die für COMENIUS zuständige Stelle in Ihrem Bundesland. Wenn Sie wissen möchten, wie Ihre Nationale Agentur die Schlussrate berechnet, so finden Sie hierzu Informationen in den Allgemeinen Bedingungen und in der Anlage IV Ihrer Zuschussvereinbarung.

Die Fragen im **Teil A** sowie die „Zusammenfassung des Berichts zu Zwecken der Veröffentlichung“ im Teil C beziehen sich auf **die Partnerschaft als Ganzes**. Die teilnehmenden Institutionen stimmen den Inhalt dieser Teile untereinander ab. **Teil B** betrifft **jede einzelne teilnehmende Region**. Bitte füllen Sie das Formular in deutscher Sprache aus.

BITTE LESEN SIE DEN ZU DIESEM FORMULAR GEHÖRIGEN LEITFADEN GENAU DURCH, BEVOR SIE DEN ABSCHLUSSBERICHT ERSTELLEN.

Allgemeine Information

Nummer der Zuschussvereinbarung: REG-K-SN-IT-10-10479

Titel der Partnerschaft: Berufliche Bildung in der Stahlindustrie. Eine Vergleichsstudie der Ausbildung in der Lombardei und im Freistaat Sachsen (BBIS)- Istruzione Professionale per le Industrie Siderurgiche. Uno studio comparativo sulla formazione in Lombardia e in Sassonia (IPIS)

Ihre Behörde ist:

Koordinator

Partner

Name/Adresse Ihrer Behörde (Zuschussempfänger): Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden- SBAD

Adresse: Großenhainer Straße 92, 01127 Dresden

Telefon: 0049-351- 8439400

Name der Kontaktperson: Herr Leis
Telefon: 0049-351- 8439418
E-Mail: Bernhard.Leis@sbad.smk.sachsen.de

Ihr Bundesland: Sachsen

Antragstellende Behörde in Ihrer Partnerregion [Zuschussempfänger]: MIUR-USR
Lombardia, Via Ripamonti 85, 20141 Milano

Partnerstaat /-region: Italien - Lombardei

Ist in Ihrer Region oder in der Partnerregion einer der Projektpartner ausgeschieden oder neu hinzugekommen? Ist dies der Fall, geben Sie dies bitte an und nennen Sie die Gründe für die Änderungen.

Im Verlauf des Projektes wurde das Institut für Berufspädagogik der TU Dresden in die Vergleichsstudie einbezogen, um die in der Vergleichsstudie niedergelegten Arbeitsergebnisse evaluieren zu können. Die Mitarbeiterin des Institutes, Frau Bischof, ist im Rahmen eines Untervertrages einbezogen worden.

Teil A (betrifft die Partnerschaft als Ganzes)

1. ZIELE UND ERGEBNISSE DER PARTNERSCHAFT

1.1. Ziele der Partnerschaft

Bitte erläutern Sie in wieweit die Ziele der Partnerschaft, wie sie im Projektantrag (Punkt C.2) formuliert waren, erreicht werden konnten.

Die unter C 2 genannten Ziele wurden alle erreicht.

Hauptziel des Projektes war der Aufbau eines Netzwerkes zur beruflichen Bildung in der Stahlindustrie und der Austausch zwischen politischen, wirtschaftlichen und Bildungsinstitutionen der Lombardei und Sachsens über Strukturen und Kompetenzen. Der Austausch führte zu folgenden Ergebnissen:

1. Eröffnung einer gemeinsamen Arbeitsplattform bzw. Homepage über das Thema der beruflichen Ausbildung und die verschiedenen Ausbildungswege der Azubis in beiden Regionen.
2. Vergleich der beruflichen Ausbildung in der Stahlindustrie am Beispiel der Vermittlung von Kompetenzen in der theoretischen und praktischen Ausbildung der beiden Berufsbilder Instandhaltungsmechaniker und Elektriker anhand konkreter Aufgabenstellungen und mittels einer verschriftlichten Vergleichsstudie.
3. Angeregt durch das deutsche Modell der dualen Berufsausbildung gemeinsame Erarbeitung von Modulen für die Hand der Ausbilder und für die Hand der Azubis in Italien durch Lehrkräfte der beteiligten Schulen, Ausbilder der Ausbildungsbetriebe und Mitarbeiter der Schulverwaltungen beider Regionen.
4. Stärkung der europäischen Dimension, indem Unterschiede und Vergleichbares in beiden Systemen herausgearbeitet wurden (vgl. Vergleichsstudie).
5. Analyse der Fachsprache und Erarbeitung eines zweisprachigen Glossars italienisch/deutsch.
6. Evaluation der Ergebnisse der Studie durch das Institut für Berufspädagogik der TU Dresden

1.2. Aktivitäten, Resultate / Ergebnisse der Partnerschaft

Bitte beschreiben Sie: a) die Hauptaktivitäten und b) die Resultate/Ergebnisse Ihrer Partnerschaft.

a) Hauptaktivitäten

Arbeitstreffen, Workshops und Begegnungen in beiden Regionen unter Beteiligung aller Projektpartner. Besichtigungen der Schulen, der Institutionen SMK und USR und der Werke von FERALPI:

12. 08. 2010 Anlaufberatung der deutschen Projektpartner

08. 09. 2010 Beratung zur Vorbereitung der Auftaktveranstaltung

28. 09. 2010 Auftaktveranstaltung in Riesa mit allen Partnern
24./ 25.11.10 Workshop in Lonato
03./ 04.03.11 Workshop aller Partner in Riesa

05./ 06.05. 11 Workshop in Lonato
28./ 29.09. 11 Workshop in Riesa
18./ 19.01. 12 Workshop in Lonato
28./ 30.03. 12 Workshop in Riesa
22.5.2012 Abschlusstagung in Brescia

Etappen der Projektdurchführung und Teilnehmer an den Workshops s. S. 18 ff. in "Vergleichsstudie"

b) Resultate/Ergebnisse

1. Veröffentlichung "Vergleichsstudie zur Berufsausbildung in der Stahlindustrie Lombardei- Freistaat Sachsen" (Anlage) in deutscher und italienischer Sprache
2. Veröffentlichung von 4 didaktischen Modulen für die Berufsbilder Instandhaltungsmechaniker und Elektriker (in italienischer Sprache) für Azubis
3. Zweisprachiges Glossar für die Stahlindustrie mit 200 Begriffen in digitaler Form
4. Video über die Arbeit der Azubis am Projekt in deutscher und italienischer Sprache (Anlage)
5. Abschlusstagung am 22.5.2012 in Brescia unter Beteiligung aller Partner vor geladenem Publikum aus Schulen und Institutionen mit Beiträgen in den Medien

Die wichtigsten Ergebnisse waren das Zusammenführen aller Partner und der Austausch positiver praktischer Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen der Ausbildung, die praktische Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und der Arbeitswelt über die berufliche Bildung in der Stahlindustrie in Deutschland und Italien und der Austausch über die Ländergrenzen hinweg.

Im Verlauf des Projektes wurde die Dimension des Anliegens immer klarer und wir haben uns Schritt für Schritt der Lösung unserer Problemstellung genähert. Die in den als Anlage beigefügten Protokollen niedergeschriebenen Arbeitsschritte, Abfolgen der Treffen, Zwischenergebnisse und Resultate unseres Projektes geben den Verlauf unserer Arbeit anschaulich wieder.

Das Projekt soll auf deutscher Seite fortgesetzt werden mit einer bilateralen Schulpartnerschaft zwischen dem BSZ Riesa und ITIS Lonato. Der Antrag soll im Februar

2013 bei den nationalen Agenturen gestellt werden.

Im Mai 2012 wurde anlässlich unseres Abschlusstreffens in Brescia zwischen der Oberbürgermeisterin der Stadt Riesa und der Kommune Lonato ein Partnerschaftsvertrag unterzeichnet, den es nun gilt, mit Leben zu erfüllen.

1.3. Verteilung der Aufgaben

Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise die Aufgaben unter den teilnehmenden Regionen verteilt waren.

Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden:

Impulsgeber und Motor des Projektes; Koordinator des Projektes; Verwaltung des Budgets; Kontrolle des Zeitplanes; Verbindung zu allen Partnern gehalten; Verfasser des Zwischenberichts; Organisation der Besuche in SMK und Handwerkskammer Dresden; Mitarbeit an der Veröffentlichung und bei den Workshops; Kontakt zum italienischen Partner und zum PAD gehalten; Verfasser des Abschlußberichtes

BSZ Technik und Wirtschaft Riesa

Verbindung zu Partnern in der Wirtschaft (FERALPI, Qualifizierungsgesellschaft) und zur TU Dresden und TU Berlin hergestellt; Arbeitsplan aufgestellt; alle Workshops in Riesa organisiert; Aufgabenstellung für Azubis erarbeitet, Bearbeitung der Aufgaben mit Azubis, mit Lehrern und Betreuern durchgeführt; Öffentlichkeitsarbeit; Homepage; Dokumentation; Mitarbeit, Endredaktion und Veröffentlichung der Vergleichsstudie betreut; Protokolle der Workshops erstellt; Mitarbeit am Glossar; Verbindung zur Kommune hergestellt

ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi Riesa GmbH

Förderung der Arbeit mit Azubis vor Ort durch entsprechende Bereitstellung von Kapazität an Arbeitsmitteln und Lehrkräften; großzügige Unterstützung in allen Phasen des Projektes; große moralische Unterstützung durch Teilnahme des Werkleiters und weiterer Verantwortlicher an allen Aktivitäten in Riesa und Lonato; alle Übersetzungsleistungen bei den Workshops, den Exkursionen und der Veröffentlichung durch eine Mitarbeiterin des Unternehmens; Mitarbeit der Ausbilder an den Modulen, der Vergleichsstudie und am Glossar; Öffentlichkeitsarbeit; Organisation der Arbeitstreffen bei FERALPI Lonato und der Abschlusstagung

Qualifizierungszentrum Region Riesa

Mitarbeit und Gastgeber in den Workshops in Riesa; Unterstützung der Exkursionen in Riesa; Hilfe bei der Abwicklung der Aufgaben mit den Azubis und Lehrausbildern; Mitarbeit an den Modulen und am Glossar

MIUR USR Lombardia Mailand

Partner im Projekt und Koordinator für die italienischen Teilnehmer des Projektes; Organisation des Arbeitstreffens in Mailand; Mitarbeit am Arbeitsplan, an den Modulen und

an der Vergleichsstudie; Zwischenbericht und Abschlussbericht für Italien erarbeitet; Verbreitung der Arbeitsergebnisse auf regionalem, nationalem und internationalem Niveau; Organisation der Abschlusstagung in Brescia; Video erstellt; Verwaltung des Budgets

ITIS "Luigi Cerebotani" Lonato del Garda

Zusammenarbeit mit FERALPI Lonato bei der Aufgabebearbeitung durch die Berufsschüler; Erarbeitung der Module als Vorstufe für die Vergleichsstudie und in Anlehnung an die Lernfelder des dualen deutschen Systems für die eigene Ausbildung; Zusammenarbeit der Tutoren mit den Kollegen von FERALPI bei der Organisation von Workshops und Exkursionen auf italienischer Seite; Gestaltung einer Webseite mit den Ergebnissen des Projekts; Erarbeitung des Glossars;

Feralpi Siderurgica SPA

technische, moralische und finanzielle Unterstützung in allen Teilen des Projektes; Mitarbeit an der Vergleichsstudie, Durchführung des Aufgabenteils für die Berufsschüler von ITIS Cerebotani; Mitarbeit an den Modulen und am Glossar; Durchführung von Workshops und Exkursionen in Lonato; Unterstützung bei der Abschlusstagung in Brescia und bei der Verbreitung der Ergebnisse;

Riconversider SRL Mailand

Teilnahme an allen Veranstaltungen

1.4. Zusammenarbeit und Kommunikation

Bitte beschreiben Sie, auf welche Weise Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen den teilnehmenden Regionen und unter den unterschiedlichen Akteuren des Projekts organisiert wurden.

Die Kommunikation in deutscher und italienischer Sprache mittels Übersetzung und die Zusammenarbeit innerhalb unserer Partnerschaft funktionierte sehr gut. Termine, Inhalte und Ergebnisse/ Produkte wurden regelmäßig besprochen und abgestimmt. Auftretende Probleme wurden angesprochen und zeitnah gelöst.

Kommunikation und Zusammenarbeit erfolgten durch:

- regelmäßige Treffen der Projektteams in den jeweiligen Regionen bzw. in der Partnerregion
- Telefonkontakte
- über das Internet per Mail oder über die Webseiten

Die Treffen wurden nach folgenden Grundsätzen organisiert:

- Festlegen eines thematischen Schwerpunktes entspr. unseres Arbeitsplanes
- Besuche in Schulen und beteiligten Einrichtungen der Partner
- Fachbeiträge, Fachexkursionen
- Dokumentation in Protokollen bzw. Austausch von Materialien wie Lehrpläne, Glossar etc.
- Kennenlernen der Partnerregion: Landschaft, Kultur, Historie, Traditionen

1.5. Wirkung des Projekts

Bitte beschreiben Sie die Wirkung der Partnerschaft und ihrer Ergebnisse auf: a) die teilnehmenden Mitarbeiter/innen; b) die teilnehmenden Organisationen (lokale/regionale Einrichtungen, Schulen, weitere Organisationen); c) das örtliche Projektumfeld/die Gemeinde; d) weitere Zielgruppen und Einrichtungen, die nicht an der Partnerschaft teilgenommen haben.

a) die teilnehmenden Mitarbeiter/innen

Die Teilnehmer haben Instrumente für ihre eigene Arbeit entwickelt (Glossar, Module, Vergleich von Bildungssystemen). Einbezogen waren das pädagogische Personal, das Personal für die technische Ausbildung, Auszubildende bzw. Schüler sowie die Leiter der jeweiligen Einrichtungen und das Personal in den schulverwaltenden Einrichtungen (Schulreferenten, Referatsleiter, Abteilungsleiter). Voraussetzung war das Bemühen, Verständnis für andere Ausbildungswege und für die jeweils andere Region zu entwickeln.

b) die teilnehmenden Organisationen

In den Organisationen haben wir uns um Verständnis für unser Anliegen bemüht und konnten neben Wertschätzung für die zu leistende Arbeit im Projekt auch Interesse und Neugier auf europäische Prozesse erfahren. Der Wert des Projektes besteht auch darin, Entscheidungsträger in der Kultusverwaltung, kommunale Entscheidungsträger, Schulen und betriebliche Einrichtungen in einer Region vernetzt zu haben.

c) das örtliche Projektumfeld/die Gemeinde

Die Städte Riesa und Lonato haben im Laufe des Projektes einen Städtepartnerschaftsvertrag abgeschlossen.

d) weitere Zielgruppen

Interesse haben wir auch bei den beteiligten wissenschaftlichen Einrichtungen TU Dresden und TU Berlin geweckt. Bisher gab es noch keine wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der Sächsischen Bildungsagentur und dem Institut für Berufspädagogik. Da sich auch das duale System der Berufsausbildung in Deutschland weiterentwickeln wird, sind Impulse für eine weitere Zusammenarbeit nicht ausgeschlossen.

An unser Projekt im Rahmen von LLL-COMENIUS Regio soll sich eine bilaterale Schulpartnerschaft zwischen dem BSZ Technik und Wirtschaft Riesa und dem ITIS Cerebotani Lonato anschließen, um auch den Schülern eine Möglichkeit zum Austausch geben zu können. Im März 2012 waren Riesaer Schüler zu einem vorbereitenden Besuch in Lonato und September 2012 kommen die italienischen Schüler nach Riesa.

Während der vergangenen 2 COMENIUS Regio-Tagungen in Herrsching und Bonn ist unser Projekt schon multipliziert worden und es ergaben sich Kontakte zu weiteren Interessenten, z.Bsp. Stadt Chemnitz, Stadt Leipzig, Stadt Dresden, Schulämter in weiteren Bundesländern, in Polen und Schweden).

Durch die italienischen Partner wurden Vertreter der deutschen Botschaft in Rom, des deutschen Konsulats in Mailand und Mitarbeiter des Goethe-Institutes in Rom über das Projekt informiert. Auch wichtige Industrie- und Handelsorganisationen der Lombardei wurden über den Fortgang des Projektes informiert.

Am 6.12.2011 hat es ein Fest der Internationalisierung gegeben, das durch das USR Mailand veranstaltet wurde und auf dem die Ergebnisse unseres Projektes verbreitet wurden.

1.6. Europäischer Mehrwert

Bitte beschreiben Sie den europäischen Mehrwert des Projekts und erläutern Sie, auf welche Weise das Projekt europäische Zusammenarbeit in der Schulbildung in den teilnehmenden Regionen unterstützt hat und in der Zukunft unterstützen wird.

Die Beschreibung der beruflichen Kompetenzen, über die Auszubildende in der Stahlindustrie verfügen müssen, ist ein wichtiger Beitrag zur Internationalisierung der Arbeitswelt. Das deutsche System der dualen Berufsausbildung wurde in Ansätzen von FERALPI Italien in seinen Standorten für die Auszubildenden übernommen, obwohl es in der italienischen Schulgesetzgebung so nicht verankert ist. Unsere Studie hat gezeigt, dass die deutschen Auszubildenden die gestellten Aufgaben zu einem viel früheren Zeitpunkt in ihrer Ausbildung selbstständig lösen können. Die italienischen Berufsschüler waren nur mit entsprechender Hilfestellung durch ihre Ausbilder zur Lösung der Aufgaben in der Lage. Die Evaluierung der beruflichen Kompetenzen und der Vergleich der beiden Bildungssysteme eröffnen einen Ansatz, das italienische Berufsbildungssystem zu reformieren. Die erarbeiteten Module für Lehrende und Auszubildende könnten zum Modell für andere Unternehmen in der Stahlindustrie werden und es ergibt sich demzufolge nicht nur ein Nutzen für unsere italienischen Partner, sondern auch für andere europäische Unternehmen. (s. dazu auch S. 84 ff der "Vergleichsstudie")

Als Mitarbeiter in der Schulaufsicht multiplizieren wir die Ergebnisse des Projektes in Behörden und Institutionen unseres Bereiches (SMK, SBI, Industrie- und Handelskammer, Schulleiter verschiedener Schularten) und es ist uns möglich, im Sinne von "best practice" weitere Projekte zu initiieren bzw. in einer anderen Qualität Schulen/ Antragsteller zu beraten.

Wir haben bei unseren Partnern andere Arbeitsweisen kennengelernt und die unterschiedlichen Bedingungen in anderen europäischen Regionen wahrgenommen. Der Austausch von Informationen und Erfahrungen bewirkte gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung hinsichtlich der verschiedenen Kulturen, Traditionen und Lebensweisen. Daraus entwickelte sich im Laufe des Projektes ein gegenseitiges Verständnis, in dem es gelang, Vorurteile abzubauen.

2. EVALUIERUNG UND MONITORING

Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Sie den Fortschritt und die Wirkung der Partnerschaft überprüft und evaluiert haben (z.B. regelmäßige Evaluierungstreffen, Fragebögen für Teilnehmer/innen) und welches die Hauptschlussfolgerungen und –konsequenzen der Evaluierungen waren.

- regelmäßige Reflexionen in den Beratungen der Projektpartner bzw. am Ende der Workshops
- Konkretisierung der Ziele und Ableiten weiterer Schritte
- Hinzuziehen Externer
- Erarbeitung eines umfangreichen Evaluationsinstrumentes im Rahmen der Vergleichsstudie (s. Anlage Vergleichsstudie)
- SWOT- Methode
- Interpretation und Präsentation der Ergebnisse auf der Abschlussveranstaltung in Brescia

3. VERBREITUNG UND NUTZBARMACHUNG DER ERGEBNISSE - NACHHALTIGKEIT

Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Sie die Ergebnisse Ihrer Partnerschaft auf europäischer Ebene verbreitet haben (vgl. auch Frage 7).

- deutsch-italienische Abschlusstagung am 22.5.12 in Brescia
- Video in deutscher und italienischer Sprache
- bilinguale Publikation "Vergleichsstudie" in deutscher und italienischer Sprache-
- digitales Glossar für die Stahlindustrie in deutscher und italienischer Sprache
- Ausbildungs-Module für Lehrende und Auszubildende in italienischer Sprache
- website des BSZ T/W Riesa www.bsztw-riesa.de
- website der SBAD <http://www.sba.smk.sachsen.de/sbad.htm>
- Veröffentlichungen in den Medien (Zeitungen und örtliches TV)
- Veröffentlichung der Dokumente auf EST

Können einzelne Elemente der Ergebnisse und Produkte Ihrer Partnerschaft in anderen Ländern verwendet werden?

Der Mehrwert auf europäischer Ebene liegt vor allem in dem in diesem Projekt entwickelten Modell einer konkreten empirischen und strukturellen Vergleichsmethode. Im Projekt wurden nicht nur spezifische Kriterien der Vergleichbarkeit von beruflichen Kompetenzen entwickelt, diese wurden auch mit Standardmethoden der empirischen Sozialforschung überprüft und die Unterschiede zwischen den Ausbildungssituationen konkret gemessen. Damit wurden an einem konkreten Fall nicht nur abstrakt die Vorteile des deutschen dualen Systems konstatiert, sondern in einem überschaubaren Rahmen empirisch überprüft. Wir gehen davon aus, dass eine Weiterentwicklung der hier gezeigten Methode auch in einem größeren europäischen Rahmen zu nützlichen Ergebnissen führen kann.

Planen Sie eine Fortführung der Zusammenarbeit mit den Projektpartnern auf europäischer Ebene? Falls ja, bitte erläutern Sie auf welche Weise.

Die beiden berufsbildenden Schulen BSZ T/W Riesa und das ITIS Lonato wollen eine bilaterale Schulpartnerschaft eingehen.

Das Feralpi-Werk in Riesa möchte die Zusammenarbeit mit einem Riesaer Gymnasium zum Thema "Nachhaltigkeit" fortsetzen.

4. AUFGETRETENE PROBLEME

Welche Probleme sind während der Projektimplementierung aufgetreten, und wie wurden sie gelöst?

Wir hatten zu Beginn unserer Arbeit den Mehraufwand an Zeit für die Übersetzungen nicht bedacht und müssen im Nachhinein konstatieren, dass wir mit mehr Sprachkompetenz

schneller zum Ziel gekommen wären. Für die meisten Workshops hätten wir einen weiteren Tag benötigt.

Für die deutschen Auszubildenden wird seit einem Jahr in der Schule Italienischunterricht angeboten.

TEIL B (betrifft Ihre eigene Region)

5. QUANTITATIVE ANGABEN

A. Mobilitäten: Bitte geben Sie in der untenstehenden Tabelle die **Gesamtzahl der Teilnehmer/innen** an Mobilitäten aus Ihrer Region an:

Teilnehmer/innen an <u>Mobilitäten</u>		
	Weiblich	Männlich
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen der Schulbehörde	1	1
Gesamtzahl der teilnehmenden Lehr- oder pädagogischen Kräfte (schulische/r Partner)	1	5
Gesamtzahl der teilnehmenden Schüler/innen (<i>falls zutreffend</i>) *	0	0
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen anderer Partner	0	3
Gesamtzahl der Teilnehmer/innen von Organisationen, die nicht direkt an den Projektaktivitäten beteiligt waren *	0	0
Gesamt:	2	9
Davon Teilnehmer/innen mit besonderen Bedürfnissen (<i>falls zutreffend</i>)	0	0
Begleitpersonen (für den Fall, dass Menschen mit besonderen Bedürfnissen an Mobilitäten teilgenommen haben) (<i>falls zutreffend</i>)		

* Nur wenn die NA im Vorhinein zugestimmt hat

B. Themen: Bitte nennen Sie in der folgenden Tabelle die Hauptthemengebiete Ihrer Partnerschaft in absteigender Reihenfolge (bitte verwenden Sie die Themen aus der Liste in Anlage 1. Falls nötig, können Sie ein neues Thema hinzufügen).

Themen der Partnerschaft		
	Nr. des Themas laut Liste	Bezeichnung
1.	8	Vergleich von Bildungssystemen
2.	4	Beurteilen, Zertifizieren und Evaluieren von Lernen
3.	47	Qualität und Evaluierung von Bildung
4.	63	Entwicklung gemeinsamer Bildungsinhalte und -konzepte
5.	69	Stärkung der Verbindung zwischen Schule und Arbeitswelt

6. PROJEKTAKTIVITÄTEN DER PARTNERSCHAFT

Welche Aktivitäten (außer den Mobilitäten) wurden in Ihrer Region durchgeführt?

Datum	Beschreibung der Aktivität	Beteiligte Partner
12.8.10	Anlaufberatung	deutsche Projektpartner (PP)

4.11.11	Workshop in der IHK Dresden	alle PP und Vertreter der IHK Dresden
22.5.12	Abschlusstagung in Brescia	deutsche und italienische PP; Vertreter von Wirtschaft und Politik der Lombardei

(Fügen Sie, falls notwendig, Zeilen hinzu)

<p>Wurden alle geplanten Aktivitäten durchgeführt? Falls nicht, geben Sie bitte an, welche Aktivitäten nicht durchgeführt wurden und erläutern Sie die Gründe.</p>
<p>Es wurden alle geplanten Aktivitäten durchgeführt.</p>
<p>Falls sich einige der durchgeführten Aktivitäten von den im Antrag geplanten unterscheiden, erläutern Sie bitte die Gründe.</p>
<p>Es gab keine anderen Aktivitäten.</p>
<p>Haben andere Organisationen (die nicht direkt an der Partnerschaft beteiligt waren) an den Projektaktivitäten teilgenommen?</p>
<p>IHK Dresden, Sächsisches Ministerium für Kultus, Institut für Berufspädagogik der TU Dresden, Stadtverwaltung Riesa</p>

7. VERBREITUNG UND NUTZBARMACHUNG DER ERGEBNISSE - NACHHALTIGKEIT

<p>Bitte erläutern Sie, auf welche Weise Sie die Projektergebnisse innerhalb Ihrer Partnerorganisationen und <u>auf nationaler / regionaler / lokaler Ebene</u> verbreitet haben.</p>
<p>national: während der COMENIUS Regio-Tagungen in 2010 Herrsching, 2011 in Bonn und 2012 in Berlin in persönlichen Gesprächen und über Beispielmateriale</p> <p>regional: über Presseveröffentlichungen und Videos im regionalen TV; in regionalen Arbeitsberatungen z.Bsp. mit IHK und Universitäten</p> <p>lokal: über Veröffentlichungen in den Institutionen der Projektpartner</p>
<p>Auf welche Weise könnten Ihrer Meinung nach die Ergebnisse und Produkte Ihrer Partnerschaft von anderen genutzt werden?</p>
<p>Die Vergleichsstudie liegt in einer begrenzten gedruckten Auflage vor. Sie steht über die Internetseiten des BSZ TW Riesa und der SBAD auch digital zu Verfügung. Die Methodik</p>

der Vergleichsstudie kann modellhaft auch auf andere duale Ausbildungsgänge übertragen werden. Die auf italienischer Seite erarbeiteten Module könnten als Arbeitsgrundlage für weitere Berufsbilder dienen und für die Reform der Berufsausbildung genutzt werden. Das Glossar steht allen deutschen und italienischen Einrichtungen in der Stahlindustrie zur Verfügung.

Planen Sie eine Fortführung der Zusammenarbeit mit Ihren regionalen / lokalen Partnern? Falls ja, auf welche Weise?

Das Berufliche Schulzentrum für Technik und Wirtschaft Riesa möchte mit der italienischen Berufsschule ITIS Cerebotani in Lonato ab dem Schuljahr 2013/14 einen bilateralen COMENIUS-Schulpartnerschaftsvertrag abschließen. Die Antragstellung wird vorbereitet. Zur Zeit finden vorbereitende Besuche statt.

8. VORSCHLÄGE/EMPFEHLUNGEN

Bitte tragen Sie hier Ihre Kommentare und Verbesserungsvorschläge bezüglich Comenius-Regio-Partnerschaften ein.

Für Mitarbeiter in den regionalen Schulverwaltungen der Länder (Schulreferenten) stellt die Verwaltung des Budgets ein großes Problem dar, da die Haushaltsbefugnisse über mindestens 2 Ebenen verteilt sind und weder auf die Haushaltssachbearbeiter noch auf die Konten direkt zugegriffen werden kann.

Hier sollte überlegt werden, ob die Finanzen nicht besser von anderen Projektpartnern verwaltet werden können, die über die sächliche und personelle Ausstattung verfügen.

Ansonsten konnten wir mit dem von uns beantragten Budget der EU gut arbeiten.

Wir bedanken uns für die Anleitung und Unterstützung durch die Mitarbeiter unserer Nationalen Agentur, die uns in jeder Phase unseres Projektes kompetent und in kürzester Zeit gewährt wurde. Die COMENIUS-Jahrestagungen boten ebenfalls sehr gute Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch.

TEIL C Zusammenfassung des Berichts zu Zwecken der Veröffentlichung

Projekttitel	Berufliche Bildung in der Stahlindustrie. Eine Vergleichsstudie der Ausbildung in der Lombardei und im Freistaat Sachsen (BBIS)-Istruzione Professionale per le Industrie Siderurgiche. Uno studio comparativo sulla formazione in Lombardia e in Sassonia (IPIS).
Nummer der Zuschussvereinbarung	REG-K-SN-IT-10-10479
Partnerregion 1	
Koordinierende Behörde:	Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden
Partnereinrichtungen/-organisationen:	BSZ Technik und Wirtschaft Riesa ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi Riesa GmbH Qualifizierungszentrum Region Riesa GmbH
Partner Regio 2	
Koordinierende Behörde:	MIUR USR Lombardia Mailand
Partnereinrichtungen/-organisationen:	ITIS "Luigi Cerebotani" Lonato del Garda Feralpi Siderurgica SPA Riconversider SRL Mailand

Projektziele:

Hauptziel des Projektes war der Aufbau eines Netzwerkes zur beruflichen Bildung und der Austausch zwischen politischen, wirtschaftlichen und Bildungsinstitutionen der Lombardei und Sachsens über Strukturen und Kompetenzen.

Vergleich der beruflichen Ausbildung in der Stahlindustrie am Beispiel der Vermittlung von Kompetenzen in der theoretischen und praktischen Ausbildung der beiden Berufsbilder Instandhaltungsmechaniker und Elektriker anhand konkreter Aufgabenstellungen

Analyse der Fachsprache

Evaluation

Wichtigste Ergebnisse :

Vergleichsstudie in italienischer und deutscher Sprache (Publikation)

Glossar (digital)

4 Module für Ausbilder bzw. Auszubildende in italienischer Sprache (Publikation)

Schlussfolgerungen:

Die wichtigsten Ergebnisse waren das Zusammenführen aller Partner und der Austausch positiver praktischer Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen der Ausbildung, die praktische Kooperation zwischen Bildungsinstitutionen und der Arbeitswelt über die berufliche Bildung in der Stahlindustrie in Deutschland und Italien und der Austausch über die Landesgrenzen hinweg.

Die Beschreibung der beruflichen Kompetenzen, über die Auszubildende in der Stahlindustrie verfügen müssen, ist ein wichtiger Beitrag zur Internationalisierung der Arbeitswelt. Das deutsche System der dualen Berufsausbildung wurde in Ansätzen von Feralpi Italien in seinen Standorten für die Auszubildenden übernommen, obwohl es in der italienischen Schulgesetzgebung so nicht verankert ist. Unsere Studie hat gezeigt, dass die deutschen Auszubildenden die gestellten Aufgaben zu einem viel früheren Zeitpunkt in ihrer Ausbildung selbständig lösen können. Die Evaluierung der beruflichen Kompetenzen und der Vergleich der beiden Bildungssysteme eröffnen einen Ansatz, das italienische Berufsbildungssystem zu reformieren.

Wirkung und Nutzbarmachung:

Der Mehrwert auf europäischer Ebene liegt vor allem in dem in diesem Projekt entwickelten Modell einer konkreten empirischen und strukturellen Vergleichsmethode. Im Projekt wurden nicht nur spezifische Kriterien der Vergleichbarkeit von beruflichen Kompetenzen entwickelt, diese wurden auch mit Standardmethoden der empirischen Sozialforschung überprüft und die Unterschiede zwischen den Ausbildungssituationen konkret gemessen. Damit wurden an einem konkreten Fall nicht nur abstrakt die Vorteile des deutschen dualen Systems konstatiert, sondern in einem überschaubaren Rahmen empirisch überprüft. Wir gehen davon aus, dass eine Weiterentwicklung der hier gezeigten Methode auch in einem größeren europäischen Rahmen zu nützlichen Ergebnissen führen kann.

Name der Kontaktperson(en): Bernhard Leis

Telefon: 0049-351-8439418

E-Mail: Bernhard.Leis@sbad.smk.sachsen.de

Webseite der Partnerschaft: www.sba.smk.sachsen.de/sbad.htm/comenius

PART C (final report Comenius Regio partnerships 2010-2012)
Publishable summary report

Project Title	Berufliche Bildung in der Stahlindustrie. Eine Vergleichsstudie der Ausbildung in der Lombardei und im Freistaat Sachsen (BBIS) - Istruzione Professionale per le Industrie Siderurgiche. Uno studio comparativo sulla formazione in Lombardia e in Sassonia (IPIS).
Partnership reference number	REG-K-SN-IT-10-10479
Partner Regio 1	
Coordinator organisation:	Sächsische Bildungsagentur, Regionalstelle Dresden (SBAD)
Partner organisations:	BSZ Technik und Wirtschaft Riesa ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi Riesa GmbH Qualifizierungszentrum Region Riesa
Partner Regio 2	
Coordinator organisation:	MIUR USR Lombardia Mailand
Partner organisations:	ITIS "Luigi Cerebotani" Lonato del Garda Feralpi Siderurgica SPAI Riconversider SRL Mailand

Objectives of the project:

1. Developing a network to educate professionals
2. Exchanging knowledge about political, economic and educational structures and competences of institutions in both regions
3. Comparing the vocational training in the steel industry with the help of two different job trainings and precise tasks - the theory and the training on the job of a maintenance mechanic and an electrician
4. Analysing the technical language
5. Evaluation

Main results and conclusions:

Results:

1. Comparative study (publication) in Italian and German
2. Glossary (digital)
3. 4 modules for instructors and trainees in Italian

Conclusions:

It was a great experience to get all partners together and to gain important positive sense of all different kinds of training. The practical cooperation between the different authorities and the world of labor in Germany and Italy has been a great achievement for all of us.

Describing the skills that trainees in the steel industry should have has great influence on the internationalising of employment. Feralpi Italy used the German system of dual training, which is actually not integrated into the Italian school system.

Our project has shown that German trainees are able to fulfill tasks on their own at a much earlier point of time in their education.

Evaluating both school systems and competences shows that it would be possible to change the Italian vocational school system.

Impact and use:

1. This comparative study is an empirical and structural method of comparison.
2. This method might also be used in an European sense with valuable results.

Name of contact person(s): Bernhard Leis

Telephone: 0049-351-8439418

E-mail: Bernhard.Leis@sbad.smk.sachsen.de

Partnership project Website: www.sba.smk.sachsen.de/sbad.htm/comenius